

Tag der offenen Tür lockt die Besucher in Scharen an

Großes Interesse an der Arbeit des Wassersportclubs am Wittensee

GroßWittensee/rm – Der Aufwand der Verantwortlichen des Wassersportclubs am Wittensee e.V. nach mehrjähriger Pause wieder einmal einen Tag der offenen Tür durchzuführen, hat sich gelohnt. „Über 300 Interessierte waren auf der Anlage. Der Andrang auf dem Steg war groß, das Interesse an unserer Arbeit war erstaunlich. Es gab schon Anmeldungen für unsere Schulun-

gen“, war Pressesprecherin Eva Denker mit dem Verlauf dieser Veranstaltung, die von über 30 Vereinsmitgliedern organisatorisch getragen wurde, restlos zufrieden.

Viel dazu beigetragen haben auch die äußeren Bedingungen auf der idyllisch gelegenen Anlage. Sonnenschein und ein leichter Wind waren ideale Voraussetzungen, den Besuchern

die Geheimnisse des Segeln näher zu bringen. Besonders Jugendliche nutzten das Angebot, mit der VB-Jolle, dem 29er und 470er erste Segelversuche unter fachkundiger Anleitung zu starten. So auch die Brüder Tim-Ole (10) und Jakob Siegmund (7). „Ich bin schon zwei Jahre dabei. Heute will ich meinem Bruder im Opti zeigen, dass es Spaß macht“, sagte Tim-Ole. „Uns

ist es ganz wichtig, unsere Begeisterung für das Segeln auch auf die Jugendlichen zu übertragen“, sagte Vereinsmitglied Sybille Wittchen. Großes Interesse fand das Katamaran-Segeln.

Im Rahmen eines mehrteiligen Wettbewerbes – u. a. mit Knotenkunde – hatte der Verein (180 Mitglieder, davon 80 Jugendliche) auch einen Crash-Kurs für die Jolle und im Opti ausgebaut.

Aber nicht allein eine Leistungsbreite wird angestrebt. Bei den 14ern starteten die Wittenseer Vereinsmitglieder Eike Dittrich, Olli Holste, Jan-Niklas Reifferscheidt, Georg Borkenstein und Carmen Bernit gar bei der WM.

Informationen über den Verein gibt es unter: www.wscw.de.



1.: Jörg Naeve mit Catoki. (ot)



2.: Patrick

Naeves doppelte

Nach Sieg im Großen Preis von Al

Altenhof/ot – Jörg Naeve hatte nach seinem knappen Sieg beim Großen Preis von Altenhof doppelten Anlass zum Feiern. Nachdem sich der Ehlersdorfer mit Catoki im Stechen des S**-Springens fehlerfrei in 36,13 Sekunden gegen 16 Konkurrenten durchgesetzt und Mike Patrick Leichle und Cizero (37,00) sowie Hans Ley mit Willson (39,41) auf die Plätze verwiesen hatte, fuhr er anschließend schnell nach Hause, um mit 80 Gästen den 40. Geburtstag seiner Frau Catrin zu feiern.

Noch eiliger hatte es der 41-Jährige zuvor zweimal im Parcours gehabt. Naeve war der einzige von 49 Springreitern gewesen, der mit zwei Pferden das Stechen erreicht hatte: Mit Nemo und mit dem zehnjährigen Deckhengst Catoki, der dem Lasbeker Kai Gerken gehört und von Cambridge (Mutter: Silvester) abstammt. Naeve hatte das Pferd erst im Winter das erste Mal bei einem Turnier eingesetzt und war mit dem Hengst vor einer Woche in Pforzheim in einem international stark besetzten

Feld mit Ritten sechsten. Beim S te Naeve 16 Konk von prof seinem schon au Nemo fü Dahn un stellten s (acht Sp war. N schließli Sprung d nation o (vierte F die me Stolperst nach ei kaum A Am End sieben v nen fehl unter a Leichle rekt vor den Parc und die von Har (39,41 S 2,41 Sekunden „Leichle schnell schwer



Schnupper-Kurs: Tim-Ole Siegmund (rote Weste) führt seinen Bruder Jakob in die Geheimnisse des Opti-Segelns ein. Foto: Müller